**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 8=28 (1862)

**Heft:** 40

**Artikel:** Etwas über die Raketen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-93319

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ben Brünig gerichtet sein, um sich Stanz zu bemäch=
tigen, so können unsere, seit Beginn bes Krieges im
Zentral=Dreieck gesammelten Truppen, über ben See=
lisberg und Susten ben Bertheibigern bes Brünigs
zu hülfe eilen und zu gleicher Zeit andere über bie
Grimsel bem Feind in die Flanke fallen. Kommt
ber hauptstoß gegen Luzern, so sammeln wir uns
bei Stanz und sollte dieses nicht mehr haltbar sein,
so haben wir noch eine letzte hülfsquelle, das wirk=
liche Reduit, das sich im Urserenthale besindet.

(Fortsetung folgt.)

## Etwas über die Raketen.

Bom 16 bis 28. September wurde in Aarau der Artillerie = Wiederholungskurs III. abgehalten. An demselben nahmen Theil die beiden 12-A Raketen=Batterien Nr. 28 Zürich und Nr. 30 Aargau, un=ter dem Kommando des Herrn eidgen. Oberstlieut. Schädler, welchem als Instruktionsofsiziere beigegeben waren, die Herren Major Keinert und Oberslieutenant Brun.

Man hat schon viel über unsere Kriegsraketen gesprochen, geschrieben und — geschimpft. Gin mitleibiges Achselzucken begleitete meistens die Offiziere, welche zu den Raketenkursen kommandirt wurden und die Kanoniere waren nicht ganz frei von Mißtrauen gegen ihre eigenen Geschütze, wie auch Schreiber dieser Zeilen nach Allem, was er geschen und gehört, gar nicht für diese Waffe eingenommen war.

Die Resultate ber Schießübungen sind nun aber ber Art, daß alle Borurtheile des Ginsenders gehoben und mit ihm alle anwesenden Offiziere der Anssicht find, daß die Raketen ihrem Zwecke genügen und daß unsere Raketenbatterien als felbtüchtig bestrachtet werden können.

Sechs Raissons einer jeden Batterie waren mit bem reglementarischen Bestand ber Munition ausgerüstet, somit 252 Schuß= und 108 Burf=Raketen für jede Batterie. Sämmtliche Munition war von Beginn des Kurses an in den Raissons verpackt und ist deshalb fortwährend und tagtäglich gefahren worden. Es hat sich ergeben, daß das Fahren auf die Munition und namentlich auf die Sahröhre keinen Cinfluß geübt, obwohl dieselbe bisweilen und namentlich beim Ausmarsch auf den Engelberg scharfmitgenommen wurde. Drei einzige Schußraketen wurden unbrauchbar, weil die Blechkreuze zu scharf aufgebogen waren und in Folge bessen brachen, woburch sich die Projektile von der Kakete trennen mußten.

Bei biesem Anlaß kann noch bemerkt werden und bie Erfahrung hat bewiesen, daß die Raketen mit Anwendung der Kartonscheiben viel besser und sorgsättiger verpackt werden können, als mit den hölzernen Reilen.

Der Schachen gestattete keine weitern Diftanzen als 1100 Schritt, nur beim Ausmarsch konnte auf bem Engelberg bis auf 1400 und in ber Position vor Aarburg bis auf 1600 Schritt geschossen werben.

Ich laffe hier eine tabellarische Nebersicht über bas am 27. September in Anwesenheit des Inspettors, herrn eibgen. Oberst Hammer, vorgenommene Wettefeuer ber beiben Batterien folgen.

Jebe Batterie hatte auf 1100 Schritt Stellung genommen, mußte in die Position I. auf 1000 Schritt vorsahren, sich bort in Batterie aufstellen, 3 Schüsse per Geschüß abgeben, dann wieder aufsigen lassen und in die Position II. auf 800 Schritt vorsahren, dort das gleiche Manöver wiederholen und nachher mit aufgesessener Mannschaft abfahren. Es wurden somit Batterieweise 18 Schüsse in jeder Position, ober im Ganzen 72 Schüsse abgefeuert.

Bom Komman		I						
be: Marfch, Schuß bis zum ersten Kommande: bis zum ersten Kommande: bis zum ersten Kommande: bis zum ersten Kommande: Echuß in der Warsch.  Schuß in der Warsch.  Rosinion I. (Absayet.) Position II. (Schuß.)  Softwen. Setunden. Setunden. Setunden.  Softwen. Setunden.  Softwen.  Softwen.			Bom Rommans	Bom ersten	Bom Romman=	Bom erften		
bie zum ersten         Kommande         bie zum ersten         Kommande         Ectafi.           Schuß in der Position I.         Pacster         Pacster         Pacster         Pacster         Pacster           Position I.         Abstract         Schußen.         Schußen.         Schußen.         Schußen.           Segunden.         Schunden.         Schunden.         Schunden.         Schunden.         Schunden.           Sg         188         85         160         522           T7         120         83         120         400			bo: Marich,	Schuß bis zum	bo: Marfch,	Schuß bis zum		18
Schüß in der Parlig.         Warlig.         Schüß in der Parlig.         Marlig.           Rosition I. Position II.         (Schüß.)         Rosition II.         (Schüß.)           Schünden.         Schünden.         Schünden.         Schünden.         Schünden.           89         188         85         160         522            77         120         83         120         400			bis gum erften	Rommando:	bis gum erften	Rommando:	Total.	Treffer.
Φρίμίου I.       (Wδράμτ.)       Políticu II.       (Eφίμβ.)         Schunden.       Sefunden.       Sefunden.       Sefunden.       Sefunden.         89       188       85       160       522         77       120       83       120       400			Schuß in ber	Marid.	Schuß in ber	Marfd.		
Cefunden.         Setunden.         Sefunden.         Sefunden. <t< td=""><th></th><th></th><td>Position I.</td><td>(Abfahrt.)</td><td>Position II.</td><td>(Schluß.)</td><td></td><td>7</td></t<>			Position I.	(Abfahrt.)	Position II.	(Schluß.)		7
$\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$			Sefunden.	Sefunben.	Sefunden.	-	Sefunden.	m (
$egin{array}{c c c c c c c c c c c c c c c c c c c $	Batterie Rr. 28 .	•	68	188	83	160	522	Sietmon 34
	Batterie Rr. 30	•	22	120	83	120	400	Total 45
	**							
			-				`	

Das zweite Tempo ber Batterie Nr. 28 erlitt beß= wegen eine Berzögerung, weil bei einem Geschüt bas Branberchen nicht zunbete, beshalb zweimal einge=raumt werben mußte und badurch vielleicht 30 Se=funden verloren gingen. Es muß ebenfalls erwähnt werben, daß bei einem Geschüt ber Batterie Nr. 30 eine Raketenhülse auf ber Richtmaschine zurüchblieb;

bas Projektil trennte sich los und ging fort, die Hülse aber wurde neben die Bedienungsmannschaft geschleudert, welche jedoch davon so viel als keine Notiz nahm und mit der größten Kaltblütigkeit die beiden übrigen Naketen abseuerten. Dieser Zwischensall ist sehr mahrscheinlich dadurch verursacht worsden, daß die Leitrinne nicht gehörig gesäubert wurde, die Bedienungsmannschaft war somit selbst Schuld daran.

Das Ergebniß bieses Wettfeuers barf gewiß ein sehr befriedigendes genannt werden, wie denn auch bas Gesammtresultat aller Schießübungen während bes ganzen Kurses ein erfreuliches zu nennen ist. Der Beweis ist geleistet, daß die Fabrikation unserer Raketen allen Anforderungen entsprechen kann; einzelne Verbesserungen und Abanderungen, die sich auf die während des Wiederholungskurses gemachten Erfahrungen stützen, wird man ohne Zweisel berücksichtetigen.

Ueber die Borzüge und die Verwendung der Rafetenbatterien, wie über die verheerende Wirkung ihrer Geschoffe verliere ich hier kein Wort. Von der letztern konnten sich die Offiziere des aargauischen Bataillons Nr. 38 einen Begriff machen, welche am
23. September, während der Salven der einen Batterie zur Beobachtung am Zielwalle sich befanden.

Eine Hauptbebingung, um bei ber Raketenfabristation eine burchgehende Gleichförmigkeit zu erzweschen, durfte in ber Anwendung von Maschinen zur Bereitung der Sate liegen. Dadurch könnte Alles viel genauer präzisirt und zwei llebelstände, die theilsweise vorgekommen, das "Durchstoßen des Sates" und das "Feuerfassen der Brandröhre" gehoben werben.

Die genauen Beobachtungen in ber Batterie und am Ziele ergaben, daß höchstens drei Raketenhülsen geplatt find, jedes Mal auf ungefähr 200 bis 300 Schritt, woran übrigens die Fehlerhaftigkeit bes Blechs und keineswegs der Sat Schuld war.

Die neuen Zunder, nach der Erfindung bes Herrn Oberfilieut. Schabler, mit welchen Versuche gemacht wurden, und wodurch das Einraumen und die Raum= nadel wegfallen wurde, bewiesen sich als sehr praktisch und zweckmäßig.

Ich habe mehr geschrieben, als ich mir vorgenommen, barum seien mir auch noch einige allgemeine Bemerkungen über ben soeben bestandenen Wiedersholungskurs erlaubt. Der Name des Kommandanten, herrn Oberstlieut. Schädler, bürgt dafür, daß alle Dienstzweige sorgfältig und praktisch burchgenommen wurden. Eifer und Haltung der Offiziere wie der Mannschaft verdienen Anerkennung.

Der Dienst wurde nach dem neu entworfenen Reglement gemacht. Es wurde zu weit führen, hier in
eine Beurtheilung besselben jest schon eintreten zu
wollen, nur so viel sei gesagt, daß das neue Dienstreglement viel Gutes enthält, namentlich den Geist
der Unterofsiziere mehr wecken und denselben gegenüber den Soldaten mehr Geltung und Achtung verschaffen wird. Ob sich das Ueberbordsetzen der Trainschaffen wird. Ob sich das Ueberbordsetzen der Train-

offiziere bei bespannten Batterien praktisch bewähren wird, bleibt babin gestellt.

Die Bespannung beider Batterien ließ wenig zu wünschen übrig, — daß die Fahrkanoniere gut fah= ren konnten, ist Thatsache und hat namentlich der brillante Trab bewiesen, womit eines Abends ohne die geringste Stockung in den Park im Kasernenhof aufgefahren wurde.

### feuilleton.

Die preußische Armee und die Manöver bei Köln im Jahre 1861.

Bon Edmund Fabre, eibgen. Dberftlieut.

# (Fortfetung.)

Den 20. Morgens hatte bas Sübkorps üble Nachrichten von ber Armee erhalten, welche Köln belagerte. Diese war genöthigt worden, die Belagerung
aufzuheben und sich auf Jülich zurückzuziehen; sie
verlangte vom Sübkorps, daß es kräftigen Widerstand leiste, um das Nordkorps zu verhindern, am
linken Ufer der Erft wieder auswärts zu gehen und
ihm den Nückzug auf Jülich abzuschneiden, wo sie
dasselbe aufnehmen wollte. Sofort hatte sich das
Sübkorps in eine vortreffliche Stellung gesetzt: sein
rechter Flügel lehnte an die Erft und an das Dorf
Orken, sein Zentrum an einen hügel, der auf seiner
ganzen Ausdehnung von Orken die Gierath mit
zahlreicher Artillerie besetzt war, welche die ganze
Ebene bestrich, der linke Flügel besetzte Gierath.

Das Nordforps feinerseits, von ber Befreiung Kölns unterrichtet, hatte Gile, seinen im Rückzuge be= griffenen Keind zu verfolgen. Da ber Beneral Ber= warth benfelben in einer ftarten Bofition wußte, fo manovrirte er bem gemäß; seine Borhut griff Orken in der Front an und lenkte die Aufmerksamkeit bes Feindes auf biefen Buntt; feine Referve zeigte fich in der Chene von hemmerden und schien das Ben= trum ber Linie mit einem Frontalangriffe zu bebroben, mahrend bas Gros feiner Truppen fich auf ben rechten Flügel marf, indem es feine Bewegungen burch bie Waldchen maskirte, welche Bebburdyt und Steffen umgeben. Durch einen Gilmarsch, welcher ber Behendigkeit ber Solbaten alle Chre machte, fturzte biese Maffe fich auf Gierath und versuchte ben linken Flügel des Generals Bonin abzuschneiden; aber diefer hatte feine Borfichtsmngregeln ergriffen, das Dorf wurde fraftig vertheidigt; barauf ertonte ploglich und unerwartet bas Signal bes Generalhaltes. Alle Chefs eilten zum Konige, ber ihnen einige Bemer= fungen machte und bann ben Befehl ertheilte, bas